

.: Einstieg

Magst du Geheimnisse? Ich meine nicht solche, die du von anderen hast, dann weitererzählst und noch sagst: „Erzähl es aber dann nicht weiter!“ Ich meine Geheimnisse, die du erlebst oder Situationen, die unaufgeklärt bleiben. Ich habe in den letzten Wochen zwei solche Situationen erlebt. Kurz vor Weihnachten fand ich ein Couvert im Briefkasten mit einer Karte und ganz schön viel Geld. Es stand nur drin: „Für Südafrika.“ Es war ein grosszügiger Beitrag an unser Timeout in Kapstadt. Ich war überwältigt und hab mich riesig gefreut. Aber ich hätte eigentlich auch gerne gewusst, wem ich das zu verdanken habe. Noemi und ich versuchten anhand der Schrift zu erraten von wem es ist, aber wir kamen nicht dahinter. Das zweite Geheimnis begann Anfangs Jahr. Jeden Mittwoch erhalte ich das Heft „Idea Spektrum“. Ein Heft über all das was in der christlichen Welt gerade so läuft. Ich hab das nicht abonniert. Jemand hat das für mich gemacht und mir geschenkt. Ich weiss wieder nicht wer. Jedenfalls auch dieser Person vielen Dank. In beiden Fällen hätte ich gerne etwas Licht in dieses Geheimnis gebracht, aber ohne Erfolg.

Grundsätzlich haben wir als Menschen einen Wunsch Licht ins Dunkel zu bringen. Im wörtlichen und übertragenen Sinn. Wir mögen dunkle Räume, dunkle Jahreszeiten usw. nicht besonders. Ausserdem möchten wir wissen, wer was getan hat und meistens mögen wir ungeklärte Situationen nicht besonders. Heute geht es um dieses Thema vom Licht, weil Jesus gesagt hat: **„Ich bin das Licht der Welt“ (Johannes 8,12)**. Wir haben letzte Woche unsere neue Predigtreihe mit dem Titel „der Fremde“ begonnen. Wir werden bis Ostern die „Ich bin“-Aussagen von Jesus anschauen. Beim Christsein geht es nicht einfach um ein moralisch besseres Leben oder um ein paar mystische Erlebnisse, obwohl das alles auch Nebeneffekt sein können. Im Wesentlichen geht es nicht um eine Religion mit Geboten und Verboten, sondern um eine Freundschaft, eine Beziehung zu eben diesem Jesus. Ganz zu Beginn des Johannes-Evangeliums gibt es eine Szene in welcher ein neuer Jünger von Jesus zu einem Freund sagt: „Hey, wir haben den Messias gefunden“. Und der andere zweifelt und dann sagt der Erste ganz einfach: **„Komm und sieh“ (Johannes 1,46)**. Genau darum geht es: Jesus begegnen und ihn kennenlernen.

Diese Botschaft ist wichtig für Menschen die schon lange Christen sind, die aber vielleicht krampfhaft versuchen Regeln einzuhalten oder ein gutes Leben zu führen. Das ist nicht, um was es primär geht. Diese Predigtreihe ist aber auch für Leute, die nicht recht wissen, ob sie an Jesus glauben. Hier hast du die Chance zu hören, um was es geht. Wenn Jesus vom Licht spricht, dann meint er damit die Quelle des Lebens, die Quelle der Wahrheit und die Quelle der Freude.

.: Quelle des Lebens

In Johannes 8,12 lesen wir: **Ein anderes Mal, als Jesus zu den Leuten sprach, sagte er: »Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht mehr in der Finsternis umherirren, sondern wird das Licht des Lebens haben.«** Das mag auf den ersten Blick nicht besonders anstössig oder herausfordernd zu sein. Man könnte meinen, es sei einfaches ein schönes Zitat. Doch am Ende des Abschnitts lesen wir: **Jesus lehrte im Tempel in der Nähe des Kastens für die Geldopfer, als er diese Dinge sagte.**

Aber niemand nahm ihn fest; seine Zeit war noch nicht gekommen (Johannes 8,20). Johannes schreibt das, weil es verwunderlich war, dass Jesus nicht gleich angegriffen wurde. Die Leute waren offensichtlich wütend. Das Gespräch geht dann in die nächste Runde und am Ende lesen wir: **Da hoben sie Steine auf, um ihn zu steinigen. Aber Jesus konnte sich vor ihnen in Sicherheit bringen und verließ den Tempel (V. 59).** Jetzt ist es nicht mehr lustig. Sie wollen Jesus töten und er kann nur durch ein Wunder entkommen.

Was war hier los? Wenn wir meinen Jesus sei einfach ein netter Lehrer gewesen mit ein paar schönen Aussagen, die gute Zitate hergeben für christliche Grusskarten, dann würde eine solche Reaktion keinen Sinn machen. Der Anspruch von Jesus hier ist so massiv und krass, dass die Leute wütend werden und ihn umbringen möchten.

Etwas Hintergrunderklärung: Das Thema Licht spielte in der Geschichte von Israel eine ganz besondere Rolle. Damals als das Volk mit Mose zusammen durch die Wüste wanderte, zeigte sich Gott ihnen in einer Wolkensäule am Tag und einer Feuersäule - Licht - in der Nacht. So führte er sie. Das Licht war die sichtbare Gegenwart Gottes. Wenn jetzt Jesus mitten im Tempel sagt: „Ich bin das Licht der Welt“, dann sagt er auch: Ich bin die Herrlichkeit Gottes, die zu euch zurückkehrt. Das war natürlich ein unfassbarer Anspruch und machte die Pharisäer rasend.

Und für uns? Wir sind ja keine Juden und die Geschichte von Mose ist nicht direkt unsere? Hat die Aussage von Jesus an Anstoss verloren?

Was ist eigentlich in unserer Welt die Quelle des Lebens? Ohne Wasser und Sonnenlicht würde es kein Leben auf dieser Welt geben. Das Sonnenlicht macht, dass Dinge wachsen, dass Sauerstoff produziert wird und überhaupt, dass wir Menschen leben können. Wenn Jesus also sagt „ich bin das Licht der Welt“, dann sagt er, dass er die Quelle des Lebens ist und ohne ihn kein Leben möglich ist. Das bedeutet nicht, dass Menschen tot zusammenklappen, wenn sie nicht an Jesus glauben, aber das ultimative Leben ist nur mit ihm zu finden. Anstößig? Ja, damals wie heute, ist der Anspruch von Jesus massiv.

Was heisst das jetzt? Wie eine Blume nur dann wirklich aufblühen kann, wenn sie Sonnenlicht hat, kann unser Leben nur dann wirklich aufblühen, wenn wir mit Jesus verbunden sind. Wenn unser Leben aufblüht, zeigt sich das unter anderem daran, dass wir ein hoffnungsvolles Leben führen. Wir sind keine Pessimisten und drehen uns nicht um unsere Sorgen, sondern sind voller Zuversicht. Wenn wir aufblühen, dann leben wir ein mutiges Leben und verstecken uns nicht hinter Ausreden und Passivität. Wenn wir aufblühen, sind wir anziehende Menschen und andere sind gern in unsrer Nähe. Menschen die aufblühen, leben ein überdurchschnittliches Leben und geben sich nicht mit dem Standard zufrieden, wo man einfach schaut, dass es gerade so für einen persönlich stimmt.

Ich höre immer wieder, wie Christen sagen, dass ihnen alles zu viel wird und sie so belastet seien. Ich frage mich dann: Leben wir wirklich aus der Quelle des Lebens?

Die Quelle Gottes ist unerschöpflich und so müsste es auch in unserem Leben sein. Bist du an die Quelle angeschlossen? Liest du zum Beispiel regelmässig in der Bibel? Das ist eine der zentralen Quellen des Lebens. Wir müssen uns nicht wundern, dass uns alles zu viel wird, wenn wir nur einmal pro Woche einen Bibelvers lesen.

.: Quelle der Wahrheit

Doch Licht ist nicht nur eine Quelle des Lebens, sondern auch eine Quelle der Wahrheit. Das merken wir ganz schnell, wenn wir einen Baum vor uns haben. Es gibt zwei Wege, die Wahrheit herauszufinden, ob der Baum wirklich da ist oder nicht. Wir können einfach weiterlaufen und wenn wir mit dem Baum zusammenstossen wissen wir es. Oder es hat eben Licht und wir sehen die Wahrheit, dass da ein Baum ist. Licht ist also immer auch eine Quelle, welche die Wahrheit offenbart. Licht zeigt uns, *was wirklich da ist*. Das meint Jesus im mittleren Teil des Verses, wenn er sagt: **»Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht mehr in der Finsternis umherirren, sondern wird das Licht des Lebens haben.«**

Doch es ist auch das, was uns oftmals Angst macht, zu erkennen *was wirklich da ist in unserem Leben*. Wenn im Leben von Menschen einiges schief gelaufen ist, beobachte ich immer wieder, dass sie dann auf die Dinge verweisen, die alle anderen falsch gemacht haben, aber selten auf ihren Anteil. Wir fürchten uns vor dem was wirklich da ist in unseren Herzen oder bei unseren Taten. Wir haben Angst vor dem Licht der Wahrheit, weil wir befürchten, dass wir dann Blossstellung und Verurteilung erfahren.

Aber Jesus hatte ein anderes Verständnis von Wahrheit und seiner Wirkung. Wir sehen das in der Geschichte, die direkt vor unserem Abschnitt kommt. Dort bringen ein paar Gesetzeslehrer eine Frau zu Jesus, die beim Ehebruch erlappt wurde. Sie zerren sie zu Jesus und werfen sie vor seine Füsse. Sie haben die Wahrheit ans Licht gebracht! Sie fordern von Jesus, dass er Stellung bezieht und sie verurteilt. Aber Jesus lässt sich nicht drängen und sagt dann, dass derjenige der ohne Sünde ist, den ersten Stein werfen soll. Die Leute gehen betreten weg und dann heisst es: **Er richtete sich auf. »Wo sind sie geblieben?«, fragte er die Frau. »Hat dich keiner verurteilt?« – 11 »Nein, Herr, keiner«, antwortete sie. Da sagte Jesus: »Ich verurteile dich auch nicht; du darfst gehen. Sündige von jetzt an nicht mehr!« (Johannes 8,10-11)**. Hier sehen wir den grossen Unterschied: Wenn wir Menschen Dinge ans Licht bringen, dann tun wir es, um es zu verurteilen. Wenn Jesus Dinge ans Licht bringt, dann tut er das, um es zu verändern. Jesus möchte uns unsere Heuchelei, unseren Stolz, unsere Passivität, unsere Sünden usw. aufzeigen, damit wir im Licht stehen und seine Vergebung empfangen können.

Vielleicht hast du auch schon von Christen oder Kirchen erlebt, dass sie Wahrheit in deinem Leben ans Licht brachten und dich verletzten. Christen sind auch schnell darin, den zweiten Teil von Jesu Aussage zu betonen: Sündige nicht mehr! Bei Jesus ist es anders. Sein Licht ist da zur Heilung und Vergebung. Es würde uns nur gut tun, in sein Licht zu kommen, aber wir fürchten uns oftmals davor. Wag den Schritt und lass das Licht der Wahrheit in dein Leben.

.: Quelle der Freude

Licht ist nicht nur Quelle von Leben und Wahrheit, sondern auch noch von Freude. Das merken wir ganz schnell, wenn es wieder einmal ein paar Tagen oder Wochen grau und regnerisch ist hier im Mittelland. Das schlägt vielen Menschen auf die Stimmung und raubt die Freude. Menschen die mit Depressionen zu kämpfen haben, sind besonders in der dunklen Jahreszeit angegriffen. Sonnenlicht ist ganz besonders auch eine Quelle der Freude in unserem Leben.

Aber Licht ist im besonderen auch eine Quelle der Freude, weil das Licht Schönheit sichtbar macht. Ohne Licht sähen wir keine Farben in der Natur, keine Sonnenuntergänge, keine wunderschönen Landschaften oder Gemälde usw. Licht ermöglicht uns das Schöne zu sehen und wahrzunehmen. Wenn Jesus also sagt, dass er das Licht der Welt ist, dann heisst das auch, dass er die ultimative Quelle der Freude und der Schönheit ist für unser Leben.

In den Psalmen finden wir viele Stellen, wo ein direkter Zusammenhang zwischen Licht und Freude gemacht wird: **Wer zu Gott gehört, den umgibt Licht, und Freude erwartet den, der aufrichtig ist (Psalm 97,11)**. Hier finden wir sogar noch den Zusammenhang zur Wahrheit oder Aufrichtigkeit. Ein Leben im Licht ist ein Leben voller Wahrheit und Freude.

Freude und Schönheit sind als nicht einfach unwichtige Zusätze zu unserem Leben, sondern ganz grundlegend. Jesus sagt, dass er dieses Licht ist, dass uns diese Freude schenken kann. Ich war diese Woche bei einer alten Frau zu Besuch im Altersheim. Sie ist zwar schon 97 Jahre alt und erst seit wenigen Tagen im Altersheim, aber sie machte einen erstaunlich fröhlichen Eindruck. Ihre Tochter war auch noch dort und sie machten Witze zusammen und zogen sich gegenseitig mit Sprüchen auf und in den Augen dieser alten Frau war die Freude sichtbar. Ich konnte nur staunen und dachte mir: „So möchte ich auch mal sein, wenn ich alt bin“.

Jesus sagt später einmal zu seinen Jüngern: **Wie mich der Vater geliebt hat, so habe ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! 10 Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich immer die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. 11 Ich sage euch das, damit meine Freude euch erfüllt und eure Freude vollkommen ist.** Leute meinen manchmal, dass Christsein bedeutet, dass die Freude im Leben weg ist. Aber ist genau anders. Ein wichtiges Ziel des Lebens mit Jesus ist eine tiefe innere Freude. In diesen Versen sehen wir, dass diese Freude aus der Beziehung und Nähe zu Jesus kommt. Wenn die Liebe und Freude da ist, dann wird es sogar möglich sein, seine Gebote zu halten.

.: Schluss

Wenn Jesus also sagt, dass er das Licht der Welt ist, dann ist gleichzeitig eine Zumutung und eine grossartige Verheissung. Und Jesus hat den Ball an uns weitergegeben: **Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. (Matthäus 5,14)**. Die Einladung heute morgen ist,

dass du Jesus und sein Licht, die Quelle des Lebens anzapfst und dadurch selbst wieder zum Licht in dieser Welt wirst.

Was heisst das konkret? Wenn du schon Christ bist, dann stell dir die Frage, wie sehr das Licht von Jesus dein Leben prägt? Blühst du auf in deinem Leben und geben dir andere dieses Feedback? Wirst du mutiger, hoffnungsvoller und anziehender? Wie steht es, um die Wahrheit in deinem Leben? Lässt du Jesus in jeden Winkel deines Herzens rein oder hast du Angst genau hinzusehen? Und prägt ein tiefe Freude dein Leben? Wenn du merkst, dass die Quelle des Lebens verlassen hast, dann lass dir Wege einfallen, dieses Licht in den nächsten Wochen wieder ganz neu in den Leben zu lassen.

Wenn du noch nicht Christ bist, dann habe ich eine Frage für dich: Ist Jesus für dich einfach eine interessante Person oder ruft das Gehörte Emotionen in dir wach? Vielleicht ärgerst du dich oder du findest es eine Zumutung oder es weckt vielleicht eine Sehnsucht. Dann ist das ein Zeichen, dass Jesus dran ist, etwas zu verändern in dir. Öffne ihm dein Herz für sein Licht.

Amen.